

[Ebook pdf] James Bond 20: Niemand lebt ewig

## James Bond 20: Niemand lebt ewig

Von John Gardner

ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #96115 in eBooksVerffentlicht am: 2015-07-08Erscheinungsdatum:  
2015-07-08File Name: B00WN0TVNM | File size: 67.Mb

**Von John Gardner : James Bond 20: Niemand lebt ewig** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised James Bond 20: Niemand lebt ewig:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.  
Interessanter Ansatz, tolle Idee der Kopfjagd, bei der Umsetzung hapert es hier und da ein wenig!Von  
KrisSkroNiemand lebt ewig ist der fnfte offizielle James Bond Roman aus der Feder von John Gardner. Fr viele ist das  
der Beste Roman von Gardner, dem kann ich nicht ganz folgen, dazu spter mehr (trotzdem ein unterhaltsames und

gutes Buch). Ich arbeite mich gerade durch die vom Cross Cult Verlag wirklich grandios aufbereitete, chronologische Reihe der James Bond Romane. Mit dem Neustart der Reihe unter Gardner wurde die ganze alte Zeitlinie verschoben. Es ist zwar weiterhin so dass alle Geschichten (aus den Romanen) vorher passiert sind, aber halt nicht mehr in den 50ern und 60ern sondern in den späteren 60er und 70ern. Also Bond hat weiterhin Spectre und Blofeld besiegt dafür aber seine Frau Tracey Bond verloren. Gardner modernisiert den Charakter von James Bond, sehr moderat. Zwar haben seine Bücher deutliche Einflüsse aus den Filmen, aber noch reduziert um dem Buch-Bond treu zu bleiben. So bleibt er weiterhin fehlbar und ist ein Zweifler, aber sicherlich nicht mehr so ausgeprägt wie bei Fleming. Der ganze Storybogen um Blofeld und Spectre stellte in den Büchern von Fleming einen Höhepunkt der Reihe dar. Ab der Kunstsammler (17) über Eine Frage der Ehre (19) bis hier Nr. 20: Niemand lebt ewig bedient sich Gardner dem alten Erzfeind Bonds, Spectre. Man könnte das als Manöver interpretieren mit seinem Bond näher an den Ursprung heran zu rücken, auf der anderen Seite könnte man es auch als Rückschritt und als Sicherheitsmaßnahme betrachten in dem Sinne, was einmal funktioniert hat, funktioniert wieder. Am Ende muss das jeder für sich entscheiden, ich finde die Wiederauferstehung von Spectre funktioniert gut. Besonders ist das Niemand lebt ewig eine direkte Fortsetzung von Eine Frage der Ehre darstellt. Der grundsätzliche Ansatz dass ein Kopfgeld auf Bond ausgesetzt wurde und dass sich die Killer der Welt an seine Fersen heften ist von der Idee super und bietet viel Potenzial. Auch das Gardner seinen Bond emotional noch weiter an seine Grenzen treibt indem May und Moneypenny entführt werden erhöht die Einstufe und zeigt eine menschliche und verletzte Seite von Bond. Aus meiner Sicht war hier alles vorbereitet für den vielleicht besten Bond von Gardner, nur leider hapert es aus meiner Sicht an der Umsetzung. Zum einen ist das Buch recht kurz und viele interessante Charaktere kommen nur kurz vor (Der Haken, Quinn), dafür ist das Tempo recht hoch und man kommt durch verschiedene Wendungen kaum zum Verschnaufen. Das aber wie gesagt auf Kosten der einzelnen Charaktere die so recht flach bleiben, vor allem Sukie Temptesta kommt mir sehr unglaubwürdig und am Ende komplett beflüssigt vor. Das hohe Tempo und die vielen Wendungen haben aber auch zur Konsequenz dass die Entwicklungen etwas gewollt daher kommen und auch die eine oder andere Logiklücke einem begegnet. Vor allem das zwanghafte Mitschleppen der zwei Damen ist für mich kaum nachvollziehbar. Mir hätte es besser gefallen wenn Gardner den Wettbewerb der verschiedenen Killer etwas mehr skizziert hätte, so tritt die Kopfgeld doch dann wieder etwas in den Hintergrund und verkommt zur reinen Rahmenhandlung. Da ging leider doch etwas Potenzial verloren. Insgesamt ist das ein sehr kurzweiliges und unterhaltsames Buch. Es hat eine Klasse Ausgangsidee, aber die eine oder andere Wendung hätte man sich sparen und die Kopfgeld etwas mehr in den Mittelpunkt stellen können. 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Bond im Fadenkreuz Von Claus Brvenich James Bond hat sich viele Feinde gemacht und so war es nur eine Frage der Zeit bis ein Kopfgeld auf ihn ausgesetzt wird. Während einer privaten Reise nach Salzburg, um seine Haushälterin Mrs May aus dem Krankenhaus abzuholen, eskalieren die Ereignisse und Bond trifft auf eine wahre Legion an Killern und Gegenspielern. Der Preis ist hoch und Bond weiß nicht, ob er selbst Freunden und Verbündeten noch trauen kann. In "Niemand lebt ewig" legt John Gardner ein rasantes Szenario vor und lässt 007 nicht zur Ruhe kommen. Im Prinzip handelt es sich um eine direkte Fortsetzung von "Eine Frage der Ehre", wo noch Fragen zum Verbleib und Führung der mächtigen Verbrecherorganisation SPECTRE offen geblieben sind. Auch als James Bond-Fan kann man sich der berechtigten Kritik nicht entziehen, dass Romane und Filme immer nach dem gleichen Strickmuster ablaufen. Allerdings beherrscht Gardner sein Handwerk und spielt mit dem Agententhema derart ideenreich, dass kaum Ermüdungserscheinungen auftreten. Zudem versucht er Bond nicht nur als eiskalten Killer dazustellen, sondern verpasst ihm auch eine menschliche und verletzte Note, indem er sich Sorgen um die Damen May und Moneypenny macht und bereit wäre, sein Leben für sie zu geben. Die Story hätte durchaus Potential gehabt, einer der besten Romane um den Superagenten zu sein, aber bei dem hohen Tempo wirken einige Szenen zu gehetzt und diverse Charaktere zu wenig ausgearbeitet, um höchstes Niveau zu erreichen. Beispielsweise hätte man gerne mehr über den sterreichischen Inspektor mit der Nazi-Vergangenheit und Bonds Kollegen Quinn erfahren, deren Motive unklar bleiben. Zudem wirkt die geplante Ermordung Bonds etwas umständlich und konstruiert, da es für SPECTRE sicher wesentlich einfachere Möglichkeiten geben würde, den verhassten Agenten zu beseitigen. Insgesamt eine spannende und kurzweilige Lektüre für Freunde des legendären Geheimagenten. 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Kopfgeld auf James Bond! - Exzellent geschrieben und hervorragend bersetzt. Von Florian Hilleberg Die Reifen, sagte sie khl. Zielen Sie auf die Reifen. Zielen Sie doch auf die Reifen, schnauzte Bond. Mit Gardner's fünftem 007-Roman erscheint bei Cross Cult der zwanzigste Titel der großen JAMES BOND-Bibliothek. Dieses Mal soll es also dem Helden selbst an den Kragen gehen und dahinter steckt kein Geringerer als SPECTRE, die Terror-Organisation, der Bond bereits mehrmals das Handwerk gelegt hat. Doch das Syndikat von Blofeld erweist sich als widerstandsfähiger als 007 ahnen konnte, als er das teuflische Verbrecher-Genie zur Hilfe schickte. Niemand lebt ewig entpuppt sich als dramatische Verfolgungsjagd quer durch Europa, die ihr Ende aber erst in der See, auf Key West, findet. Dort nämlich, auf der klangvollen Insel Shark Island, hat SPECTRE sein neues Hauptquartier aufgebaut. Und dort soll 007 sein Ende finden. Der hat natürlich dahingehend andere Pläne, doch wie so oft im Spionagesgeschäft, so ist auch dieses Mal die Grenze zwischen Freund und Feind zuerst dünn. Mit 280 Seiten ist der vorliegende Roman der bislang kürzeste Beitrag von John Gardner zur Serie. Die Geschehnisse knüpfen übrigens nahtlos an den vorherigen Band Eine Frage der Ehre an. Da beide Titel zeitgleich in neuer deutscher Übersetzung bei Cross Cult

erschienen sind, ist der Fan in der glücklichen Lage sofort weiterzulesen. Und das lohnt sich, denn Gardners Schreibstil erweist sich in diesem Fall als noch erfrischender und lebendiger als in seinen ersten vier 007-Romanen. Da es nicht nur Bond selbst ans Leder gehen soll, sondern auch May und Moneypenny entführt werden, wird Niemand lebt ewig zu Bonds persönlichstem Fall, der ihn bis an die physischen und psychischen Grenzen treibt. Alles in allem ein sehr kurzweiliges und spannendes Lesevergnügen, das auch nicht mit überraschenden Wendungen geizt. Und einmal mehr kommt man als Leser nicht umhin, sich die Werke von John Gardner auf die große Leinwand zu wünschen.

**Kurzbeschreibung** Auf dem Weg zu einer österreichischen Spezialklinik erreicht James Bond die Warnung, dass jemand ein hohes Kopfgeld auf ihn ausgesetzt hat. Der Beginn eines Abenteuers, das ihn nicht nur in die Arme von "La Principessa", der reichen und wunderschönen Sukie Tempesta, führt, sondern auch immer wieder in Situationen, in denen er nur knapp dem Tod von der Schippe springen kann. Als dann auch noch seine Haushälterin May und Miss Moneypenny verschwinden, weiß 007 nicht mehr, wem er noch trauen kann.

**Kurzbeschreibung** Auf dem Weg zu einer österreichischen Spezialklinik erreicht James Bond die Warnung, dass jemand ein hohes Kopfgeld auf ihn ausgesetzt hat. Der Beginn eines Abenteuers, das ihn nicht nur in die Arme von "La Principessa", der reichen und wunderschönen Sukie Tempesta, führt, sondern auch immer wieder in Situationen, in denen er nur knapp dem Tod von der Schippe springen kann. Als dann auch noch seine Haushälterin May und Miss Moneypenny verschwinden, weiß 007 nicht mehr, wem er noch trauen kann.

Über den Autor und weitere Mitwirkende: Bereits im Zweiten Weltkrieg wurde Gardner im Alter von 17 Jahren erst für die britische Luftwaffe und danach für die Royal Navy eingezogen. Daraufhin beschloss Gardner Priester zu werden und diente, nach einiger Zeit als Vikar, als Kaplan der Royal Airforce. 1959 veröffentlichte er sein erstes Buch und arbeitete daraufhin bis 1964 als Theaterkritiker. 1980 wurde er als offizieller James Bond-Autor der Öffentlichkeit vorgestellt und schrieb bis 1996 vierzehn Bond Romane, von denen GoldenEye und Lizenz zum Töten verfilmt wurden. Er war zwei Mal verheiratet. Aus der ersten Ehe von 1952 bis 1997 entstanden drei Kinder. Seine zweite Ehe mit einer Jugendfreundin wurde 2004 geschloen. Gardner verstarb im August 2007.